



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CDLXI. Hans von der Stege zu Tangermünde verkauft wiederkäuflich sein  
hiesiges Wohnhaus an Nicolaus Jnsel zu Stendal, am 4. April 1489.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

gnante Rath to Stendall, alle ore Borgere vnde Inwanere der faken haluen neynen schaden In tokamen tyden hebben edder lydenn schollen: vnde uft fe des wes leden samptliken edder eyn Jewelick borgher Befunderen, dat god affkere, den schaden, wo die geschege, den laue ick ehn vor my vnde myne erffen erffliken togelden, sunder Jennigherleye Hulperede edder geuerde, Inn crafft dusses briues. To orkunt vorsegelt myt myneme angehangenden Inngesegell vor my vnd myne erffen erffliken. Gegeuen na cristi gebort dusent vyrhundert, dar na Im negenvndeachtigsten Jare, am myddeweke na Reminiscere.

Nach dem Original des rathhändlichen Archives No. 213.

CDLXI. Hans von der Stege zu Tangermünde verkauft wiederkäuflich sein hiesiges Wohnhaus an Nicolaus Infel zu Stendal, am 4. April 1489.

Ick hans van der steghe, wanhaftich to Tangermünde In de lange strate twyschen Claus eckker vnd witteborne, Jeghen vnser leuen frouwen belde auer jn der gatren, bekenne vnd betuge mit dussen apenen bryue vor my, myne eelike huffrouwe vnd myne rechte eruen vnd ok sutz vor allweme, de dussen bruff sehn, horn edder lesen, dat ik mit wolbedachten mode recht vnd redelken vorkoft hebbe vnd vorkope, in kraft dusszes bryues, deme eerliken heren Nicolao Infel, wanhaftich to Stendall, vnd deme hebber dusszes bryues mit synem willen to eynem rechten kope myn hufz, dar ik nw tor tydt jnne wane, jn der straten belegen vorgnant, twifken Claus eckker vnd witteborne, jegen vnser leuen frouwen belde auer jn der gatren, to eynem rechten wedderkope vor druttich rynsche gude gulden, na antall sodanes gheld vnd nicht forder, de my de gnante her Nicolaus Infel jn eyner summen wol to dancke tor noge gegheuen vnd hetalet heft, vnd de ik van ome witlick upgenamen vnd entfangen vnd in myn vnd myner eruen nütt vnd framen gekeret hebbe. Vnd ik wil em vnd deme hebbere dusszes briues des vorbenomeden kopes ene rechte gewere syn vor my vnd myne eruen, vor allweme etc. — Ock schal ik vorbenomede hans van der Stege edder myne eruen sodane vorgnante frye gyfte van dem bestemmeden huse nicht vorlaten, id sy denne mit willen vnd fulborde her nicolaus Infels effte hebber dusszes briues etc. Na der bord cristi vnszes heren dusent viirhundert iar, dar na jn deme negen vnd achtigsten, In sunte Ambrosius dage des hylgen bichtigers.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 42.